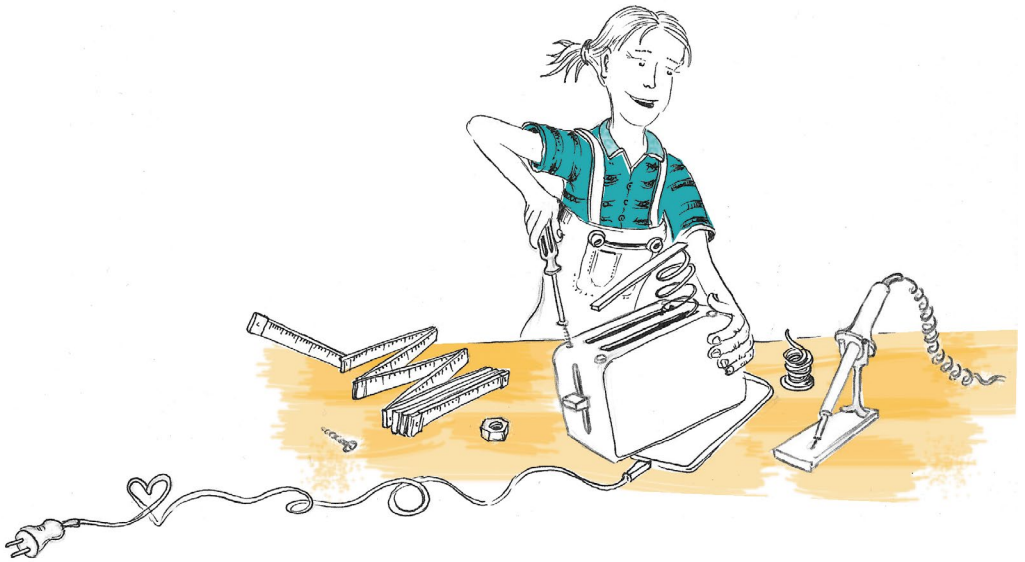


Unsere Nachbarschaft wird

#REPARIERQUARTIER

KLEINER LEITFADEN ZUM VERNETZEN,
SICHTBAR SEIN, AKTIV WERDEN



SO BAUST DU DIR EIN #REPARIER- QUARTIER!

Ihr seid bei einer Do-It-Yourself-Initiative aktiv und auf der Suche nach neuen Mitgliedern, Mitmachenden oder Kund*innen für eurer Repair Café, FabLab, eure offene Werkstatt oder euren HackerSpace?

Ihr seid in der Quartiersarbeit aktiv und wollt Menschen in eurer Community einen Zugang zum Reparieren und Selbermachen ermöglichen?

Ihr repariert und bastelt einfach gerne und wollt die Möglichkeiten bei euch im Quartier stärken und bekannter machen?

Wir haben es selbst ausprobiert und teilen in diesem Praxisleitfaden unsere Erfahrungen, die wir mit der Organisation eines **#ReparierQuartiers** im Chemnitzer Sonnenberg gemacht haben.

Im Praxisleitfaden findet ihr Tipps und Tricks für die Stärkung von Reparieren und Selbermachen im Quartier.

#REPARIERQUARTIER

TÜFTELN, REPARIEREN & SELBER MACHEN AUF DEM SONNENBERG

Woher kommen die Tipps und Tricks?

Die Informationen dieses Leitfadens basieren auf den Erfahrungen eines gemeinsamen Kurzzeitexperiments, bei dem sich verschiedene Reparier- und Bastelinitiativen aus dem Chemnitzer Sonnenberg vernetzt haben. Anlässlich des „Hang zur Kultur“-Festivals auf dem Sonnenberg haben sich die Initiativen zusammengeschlossen und sich als **#ReparierQuartier** auf einem gemeinsamen Flyer präsentiert.

Das **#ReparierQuartier** entstand als Kurzzeitexperiment im Rahmen des Forschungsprojektes „Bürgerbeteiligung und soziale Teilhabe im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: Neue Impulse für das bürgerschaftliche Engagement“ statt. Im Auftrag von Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU) hat Zebralog (Büro für Dialog und Beteiligung) diese Experimente initiiert und begleitet. Mit den Kurzzeitexperimenten werden Formate erprobt, wie nachhaltige Konsumpraktiken – darunter auch das Reparieren von defekten Gegenständen – noch stärker verbreitet werden können. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Kooperation mit und Vernetzung von Akteuren und Initiativen.

SCHRITT 1

Findet raus, wer sich in eurer Nachbarschaft mit Reparieren und Selbermachen beschäftigt

Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden. Wahrscheinlich gibt es in eurer Nachbarschaft bereits Initiativen und Gruppen, die sich mit Reparieren und Selbermachen beschäftigen und ähnliche Herausforderungen haben: Wie erreiche ich neue Menschen? Wie bekomme ich neue und aktive Mitglieder? Wer könnte mich auch darin unterstützen etwas zu bauen oder zu reparieren?

Nicht selten verlaufen solchen Initiativen auch im Sand und brauchen nur einen neuen Impuls, um wieder mitzumachen!

Schau dir ruhig auch privatwirtschaftliche Akteure in deinem Kiez an, zum Beispiel Schuster oder sonstige Reparaturläden. Vielfach sind sie auch nicht abgeneigt ihre Dienste in den Kontext der Abfallvermeidung einzuordnen.



Initiativen in deiner Nähe

Auf diesen Websites findest Du viele Initiativen und Ableger in deiner Nähe!

- RepairCafé-Netzwerk:
<https://repaircafe.org>
- Offene Werkstätten:
<https://www.reparatur-initiativen.de/>
- Chaos-Treffs:
<https://www.ccc.de/de/club/chaostreffs>
- FabLabs:
<http://fabrikationslabor.de/fablabs-in-deutschland/>
- Runder Tisch Reparatur:
<https://runder-tisch-reparatur.de>

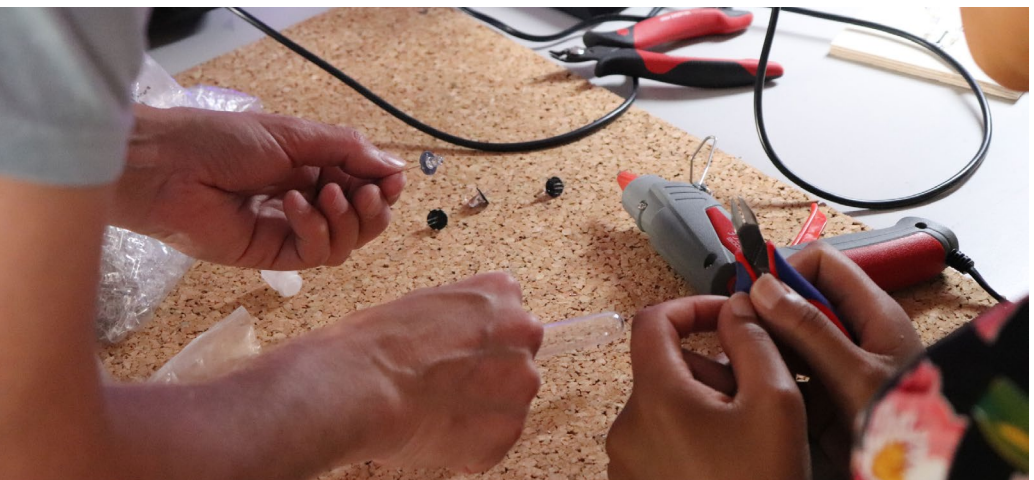
SCHRITT 2

Vernetzt euch!

Hast Du erstmal Personen und Initiativen ausfindig gemacht, schreib ihnen eine E-Mail, ruf an oder - noch besser - schau einfach mal zu ihren Öffnungszeiten vorbei. Wahrscheinlich wirst du feststellen, dass sich viele der Initiativen bereits kennen – aber findet auch **übergreifende Kooperation** statt? Durch die Bündelung von Expertise, Geräten und Ressourcen können ganz andere Projekte auf die Beine gestellt werden!

Neben den konkreten Initiativen ist es sehr lohnenswert, auch Quartiersarbeiter*innen und Multiplikator*innen mit einzubeziehen, um die Reichweite zu erhöhen oder gezielt bestimmte Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

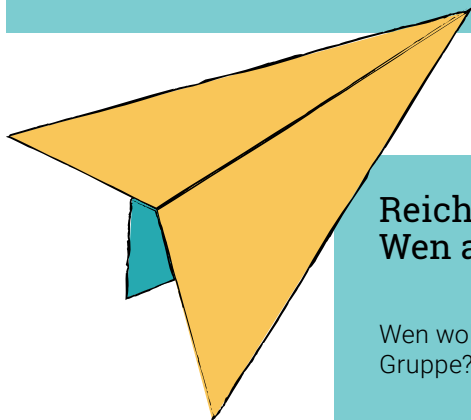
Stellt euch die Frage: Wen möchtet ihr erreichen? Wer kennt die Gruppe möglicherweise schon gut?



Vernetzen: Wie ansprechen?

Tipps zum Vernetzen

- Baue den Kontakt so persönlich wie möglich auf! Wenn du die Möglichkeit hast, schaue zu den Öffnungszeiten bei den Initiativen vorbei!
- Habe einen konkreten Bezug / eine konkrete Frage – habe einen Plan was du wie, mit wem umsetzen möchtest.
- Verweise auf die anderen Initiativen, mit denen du ebenfalls kooperieren willst – oft kennen sich die Initiativen oder haben weitere Ideen für Kooperationspartner*innen.



Reichweite erhöhen: Wen ansprechen?

Wen wollt ihr erreichen und wer kennt diese Gruppe?

- Bindet die Quartiers- und Nachbarschaftsarbeit mit ein!
- Sucht gezielt nach Nachbarschaftsinitiativen und Stadtteilmanager*innen!
- Sucht Multiplikator*innen, also Personen, die Zugang zu der Gruppe haben, die ihr neu einbinden möchtet und bezieht diese direkt in eure Planungen mit ein!

SCHRITT 3

Gemeinsame Pläne schmieden

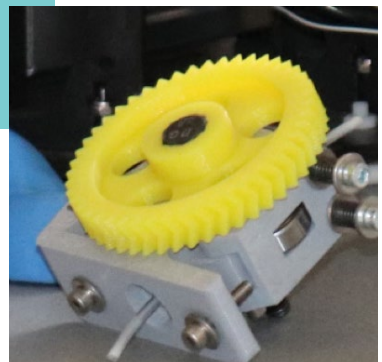
Die Initiativen sind motiviert? Ein Termin ist gefunden? Dann nichts wie ran an die Planung! Die Tabelle gibt euch ein paar Anhaltspunkte, welche Möglichkeiten ihr für euer Event in Betracht ziehen könnt.

Vor allem ist aber wichtig zu klären:

Wo liegen die Gemeinsamkeiten der Gruppe? Wer hat wo seine besondere Expertise? Lässt sich das nicht verbinden?

Mögliches Szenario

Eine Person kommt zu eurem gemeinsamen Stand. Der Wecker ist kaputt – die offene Werkstatt öffnet den Wecker und stellt fest: ein Zahnrad ist defekt. Der HackerSpace sucht also eine passende Druckvorlage und das FabLab druckt das Zahnrad mit dem 3D-Drucker nach. Die offene Werkstatt baut das Zahnrad ein und die Person geht mit einem heilen Wecker nach Hause.



Die Vor- und Nachteile auf einen Blick

Was wollt ihr machen?	Vorteil	Nachteil
<i>Art des Standes</i>		
Stationärer Stand z.B. auf einem Stadtfest	<ul style="list-style-type: none"> • gut zu organisieren • Materialien sind vor Ort • Auch sperriges Gerät kann genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Ihr seid auf Laufkundschaft angewiesen • Ihr könnt weniger steuern wer zu eurem Stand kommt
ReparierMobil	<ul style="list-style-type: none"> • Ihr könnt da hinfahren wo ihr gebraucht werdet / wo die Menschen sind, die ihr erreichen möchtet (z.B. Besuch einer Schule) 	<ul style="list-style-type: none"> • Es braucht ein entsprechendes Gefährt • Unter Umständen können nicht alle gewünschten Werkzeuge mitgenommen werden
<i>Art des Events</i>		
Eigenes Event	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig / nicht thematisch eingeschränkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung muss komplett selbst organisiert werden • Weniger absehbar wie viele Leute euch wahrnehmen • Eignet sich am ehesten bei einem aufsuchenden Format
Andocken an ein bestehendes Event	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung kann gemeinsam mit dem Event organisiert werden • Wahrscheinlichkeit ist höher, dass Menschen zufällig auf euch aufmerksam werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Umständen wird euch ein recht enger Rahmen gesetzt, in dem ihr eure Aktivitäten machen könnt. • Events müssen geeignet sein!

SCHRITT 4

Macht euch sichtbar (Kommunikation)

Dieser Schritt ist wohl der schwierigste und arbeitsreichste. Ihr könnt als Gruppe ganz **verschiedene Kanäle bedienen**. Wenn ihr konkret zu einem Event kooperiert, ist es möglich, die **Kommunikation des Events** direkt mitzubeneutzen. Ihr könnt Flyer drucken für die Werbung auf der Straße oder in den sozialen Medien. Häufig gibt es auch **Stadtteilmagazine, Blogs oder sonstige Kiez-Medien**, die gerne über solche Initiativen in ihrem Umfeld berichten.

Wichtig ist: sucht euch Medienpartner*innen und Multiplikator*innen, die euch bei der Kommunikation unterstützen können. Oft ist auch die Kommune selbst nicht abgeneigt euch hier zu unterstützen.



Gemeinsame Kommunikation

So macht ihr euch sichtbar:

- z.B. als **#ReparierQuartier** über eine Karte, Flyer oder eine Website
- knüpft an Kommunikation im Quartier an – Stadtteilzeitungen und Blogs!

Sucht euch Hilfe:

- Multiplikator*innen
- Kommune
- Presse

NÄCHSTE SEITE

#ReparierQuartier Sonnenberg Flyer

Diese Karte der Reparier-Initiativen auf dem Sonnenberg wurde erstellt, um die Projekte am Tag des „Hang zur Kultur“-Festivals zu vernetzen und bekannt zu machen. Diese Karte wurde auf einem Faltplyer gedruckt. Er wurde an den Orten der Initiativen ausgelegt. Der Flyer stieß auf großes Interesse bei den Besucher*innen des Festes.



Reparatur Cafe



**Paul-Arnold-Straße 5
Jeden Donnerstag
von 15 bis 18 Uhr**

Komm vorbei und lerne unter Anleitung, wie du deinen kaputten Toaster, Föhn oder deine Stereoanlage wieder fit machen kannst. Reparatur-Profis sind genauso wie Anfänger willkommen und finden spannende Aufgaben und Unterstützung.

Ein Projekt vom Stadthalten Chemnitz e.V.
0371 481 7581 |
wagner@stadthalten-chemnitz.de

FabLab



**Philippstraße 13
Jeden Mittwoch
von 16 bis 20 Uhr**

Alle, die gerne Ideen selber umsetzen, sind im FabLab willkommen: Hier gibt es Menschen zum Vernetzen, Maschinen zum Benutzen und Ratschläge zum Lernen: 3D-Druck, Holz- und Metallwerkstatt, Löt- und Elektronikcke und vieles mehr. Erschaffe so ganz Neues – oder das eine wichtige Ersatzteil, das dir noch fehlt.

Ein Projekt vom Stadtfabrikanten e.V.
0371 28 35 40- 51 | 8
kontakt@stadtfabrikanten.org



Quartierwerkstatt

**Sonnenstraße 35
Dienstag 10 bis 18 Uhr
Mittwoch 10 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 18 Uhr**

Diese Werkstatt steht dir mit vielen Werkzeugen für kleinere Bauprojekte und Reparaturen zur Verfügung. Werkzeug kannst du dir auch für Zuhause ausleihen.

Ein Projekt vom Stadthalten Chemnitz e.V.
0371 481 7581
wagner@stadthalten-chemnitz.de



**Augustusburger Straße 102
Jeden Montag 19 bis 23 Uhr**

Im Chaostreff kannst du dich mit technikbegeisterten und kreativen Menschen treffen und unterhalten. Hier bekommst du Hilfe um eigene Projekte umzusetzen oder an Mikroelektronik zu basteln und Technik zu reparieren.

Ein Projekt vom Chaosreff Chemnitz e.V.
0371 337 18088
kontakt@chaoschemnitz.de

Fahrradwerkstatt

**Martinstraße 30
Jeden Mittwoch 15 bis 17 Uhr**

Unterstütze das Projekt Save Me, indem du dein altes Fahrrad, das du selbst nicht mehr fährst, spendest. Außerdem kannst du dir vom ehrenamtlichen Werkstatt-Team zeigen lassen, wie du dein Rad wieder fit bekommst.

Ein Projekt vom Sächsischen Pflichtlingsrat e.V.
0157 72904833
seve.me.fahrradaktion@gmail.com

SCHRITT 5

Aktiv werden

Ihr seid jetzt ein Kreis an Initiativen, die sich vorstellen können gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen? Ihr habt eine gemeinsame Vorstellung davon entwickelt was ihr machen wollt? Ihr habt gegebenenfalls schon ein Event gefunden, an das ihr eure Aktion andocken könnt?

Dann kommt jetzt der **spaßigste Teil**: malt euch aus was ihr vor Ort anbieten wollt! Wie möchtet ihr Personen an euren Stand locken? Wie könnt ihr am besten vermitteln, dass tüfteln, basteln, selber machen Spaß macht? Wie könnt ihr zuvor nicht-erreichte Zielgruppen einbinden?

Denkt divers: Mit verschiedenen Formaten könnt ihr unterschiedliche Menschen erreichen!





Tipp

Unsere Erfahrung zeigt, dass gerade Aktivitäten, bei denen die Besucher*innen **selbst anpacken** können, eine anziehende Wirkung entfaltet haben. Wer einmal einen **Lötkolben in der Hand** hat, legt ihn nur ungern wieder aus der Hand. Wer sieht, wie **sein Design** als 3D-Modell gedruckt wird erkennt die neuen Möglichkeiten der Technik und wer erstmal ein Toast aus dem **selber reparierten Toaster** gegessen hat, möchte keinen anderen Toast mehr zu sich nehmen.



Aktivitäten-Checklist

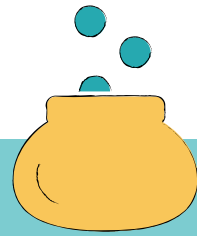
- Aktivitäten, die mitreißen!
- Workshops zum Reinkommen; einfach, schnelle Erfolgserlebnisse!
- Nach dem Event ist vor den Events! Durch regelmäßige kleinere Veranstaltungen schafft ihr eine langfristige Bindung.
- Eine große Einzel-Aktion mit viel Sichtbarkeit (Presse etc.) kann als Initialzündung funktionieren



Woher nehmen, wenn nicht haben

Natürlich muss auch das Finanzielle im Auge behalten werden. Gibt es unter Umständen Fördermöglichkeiten durch die Quartiers- oder Stadtteilarbeit? Gibt es Stiftungen oder die Kommune selbst, die ein Interesse daran haben euch zu unterstützen?

In der Box findet ihr einige Förderprogramme, Netzwerke und Stiftungen, die euch unterstützen können!



Finanzcheck

Hier sind einige Stiftungen und Förderprogramme die sich in diesem Bereich engagieren!

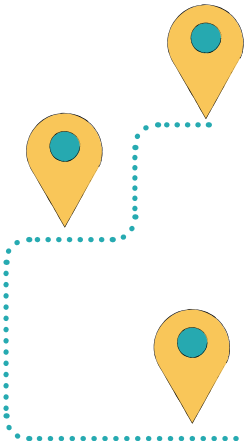
Stiftungen

- **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU):** fördert innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt, für Unternehmen und Vereine i.d.R. 50% Förderung der Projektkosten
<https://www.dbu.de/antragstellung>
- **Fonds Nachhaltigkeitskultur:** RNE unterstützt Akteure, die unsere Alltagskultur nachhaltiger machen (Essen, Mobilität, Wohnen/Bauen, ...)
<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/projekte/fonds-nachhaltigkeitskultur/>
- **KfW Stiftung:** fördert gemeinnützige Organisationen mit den Schwerpunkten Verantwortliches Unternehmertum, Soziales Engagement, Umwelt & Klima und Kunst & Kultur
<https://www.kfw-stiftung.de/kfw-stiftung/>
- **Stiftung Natur Mensch Kultur:** fördert Projekte, die einen deutlichen Beitrag zur Verringerung des menschlichen ökologischen Fußabdrucks leisten
<https://natur-mensch-kultur.de/ueber-uns/>
- **Kulturstiftung des Bundes:** Förderung für alle nicht-kommerziellen Bereiche des Kulturschaffens (bildende Kunst, Architektur...)
<https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/>

Förderprogramme

- **Verbändeförderung des BMU in Zusammenarbeit mit Umweltbundesamtes und BfN:** Zuschüsse für Projekte von Verbänden im Umweltschutz und im Naturschutz
<https://www.umweltbundesamt.de/das-uba/was-wir-tun/foerdern-beraten/verbaendefoerderung>
- **Förderprogramme Bundesumweltministeriums:** fördert Investitionen zur Verminderung von Umweltbelastungen sowohl im In- als auch Ausland
<https://www.bmu.de/themen/forschung-foerderung/foerderung/>
- **Anstiftung:** fördert gemeinnützige Einrichtungen im Bereich Offene Werkstätten (produktives, gemeinschaftliches Tätigsein)
<https://anstiftung.de/foerderung>

DIE INITIATIVEN IN CHEMNITZ



In Chemnitz haben sich das Reparatur Café, die offene Fahrradwerkstatt, das FabLab und der HackerSpace zusammengetan und gemeinsam mit dem Quartiersmanager das **#ReparierQuartier** gegründet. Mit dem Ziel tüfteln, reparieren und selber machen auf dem Sonnenberg in Chemnitz bekannter machen. Hier stellen sich die Initiativen kurz vor:

Weitere Informationen zum Reparatur Café in Chemnitz findest du hier:
<https://stadthalten-chemnitz.de/projekte-des-vereins/quartierswerkstatt/reparatur-cafe/>
In Deutschland gibt es über 200 aktive Reparatur Initiativen. Weitere Infos unter:
<https://repaircafe.org>

Mehr Informationen zu offenen Fahrradwerkstätten findest du unter:
<https://fahrrad.fandom.com/de/wiki/Fahrradselbsthilfe-werkstatt>

Weitere Informationen zum FabLab Chemnitz:
www.fablabchemnitz.de.

Reparatur Café

Das Reparatur Café auf dem Sonnenberg findet im Café in der Paul-Arnold-Str. 5 statt und öffnet jeden Donnerstag Nachmittag seine Türen. Hier können Reparatur-Interessierte zusammenkommen und gemeinsam Gegenstände reparieren. Es bringt Menschen aus der Nachbarschaft zusammen, um eine gemeinsame Tätigkeit auszuüben und voneinander zu lernen.

Offene Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt auf dem Sonnenberg ist eine Initiative des Sächsischen Flüchtlingsrates. Hier können alte Fahrräder gespendet werden oder kaputte Fahrräder gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfer*innen wieder repariert werden. Das passende Werkzeug ist in der Fahrradwerkstatt vorhanden. Alle Erlöse gehen an das „Save Me“-Projekt für Geflüchtete.

FabLab Chemnitz

Das FabLab Chemnitz hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu Zusammenarbeit, Projekten und Innovationen anzuregen. Dafür schafft und bietet es Zugang zu den Werkzeugen und Methoden der digitalen und traditionellen Produktion. Das FabLab Chemnitz beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen zur Förderung



des Interesses für MINT-Themen und Kreativität bei Jugendlichen im Besonderen und der Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Hacker Spaces

Der Chaostreff Chemnitz (ChCh) ist ein lockeres Treffen von technikbegeisterten und kreativen Menschen. Diese fühlen sich dem Chaos Computer Club (CCC) nahe. Seit 2010 treffen sie sich wöchentlich und seit 2011 finden ihre Treffen im eigenen HackerSpace in der Augustusburger Straße 102 statt. Der Verein ist seit 2013 als gemeinnützig anerkannt. Der ChCh fühlt sich der Informationsfreiheit und der Aufklärung über die Auswirkungen aktueller Technologien auf die Gesellschaft verpflichtet. Trotzdem kommt auch der Spaß am Gerät nicht zu kurz.

Informationen zu FabLabs allgemein findest Du hier:
<https://de.wikipedia.org/wiki/FabLab>

Alle Informationen zum Chaostreff Chemnitz findest du hier:
<https://chaoschemnitz.de/Hauptseite>.

Informationen zu Chaostreffs und HackerSpaces allgemein hier:
<https://www.ccc.de/de/club/chaostreffs>

Do-It-Yourself (DIY) /Do-It-Together (DIT)

#DIY
#DIT

Do-it-yourself bedeutet „Mach es selbst“ auf Deutsch und bezeichnet Bastel-, Tüftel-, Repariertätigkeiten, die nicht von professionellen Dienstleistern ausgeübt werden, sondern von Amateuren. Eine offene Fahrradwerkstatt ist ein gutes Beispiel für DIY. Hier kannst du selbst dein Fahrrad reparieren, mit dir zur Verfügung gestelltem Werkzeug.

Do-It-Together („Mach es gemeinsam“) bezeichnet DIY-Tätigkeiten, die gemeinsam ausgeübt werden. Dabei kann es sich aber zusätzlich auch um Tauschen und Teilen drehen. Im FabLab zum Beispiel können Besucher*innen unter Anleitung von technikbegeisterten Menschen, Objekte selber bauen, reparieren und erschaffen.

Impressum

Unsere Nachbarschaft wird #ReparierQuartier!
Kleiner Leitfaden zum Vernetzen, Sichtbar sein, Aktiv werden

Basierend auf einem Kurzzeitexperiment in Kooperation mit Akteuren in Chemnitz-Sonnenberg (Reparatur Café, Offene Fahrradwerkstatt, FabLab, Hacker Space und Quartiersmanagement).

Herausgegeben durch:

Zebralog GmbH & Co. KG	Öko-Institut e.V.
Niederlassung Bonn	Büro Darmstadt
Adenauerallee 15	Rheinstraße 95
53111 Bonn	64295 Darmstadt
www.zebralog.de	www.oeko.de

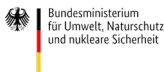
Autor*innen:

Keno Franke (Zebralog)
Michelle Ruesch (Zebralog)
Konstantin Wolf (Zebralog)

Fotos: Zebralog

Illustrationen: Robin von Gestern (.de)

Diese Publikation ist entstanden im Rahmen des Vorhabens 3717 16310 0: Bürgerbeteiligung und soziale Teilhabe im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum: Neue Impulse für das bürgerschaftliche Engagement.



Das Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

September 2019